

Signale stehen auf Beschleunigung

Eine weitere Woche der Rekordjagd an den Aktienmärkten liegt hinter den Börsianern. Die Erwartung einer kräftigen Konjunktur in den Vereinigten Staaten sowie sinkender Zinsen hat die Kursbewegungen vor einigen Wochen in Gang gesetzt. Die Inflation der vergangenen zwei Jahre ist ebenfalls Treibstoff für höhere Aktienkurse, denn steigende Preise bei kräftiger Nachfrage bescherten den Unternehmen höhere Umsätze und Gewinne. Mittlerweile haben die Kurse so viel Schwung aufgenommen, dass die Aufwärtsbewegung noch eine Weile lang weitergehen kann, bevor wieder eine Korrektur einsetzt. Nicht nur in den USA, sondern auch im Euroraum stehen die Signale auf eine Beschleunigung der Konjunkturdynamik. Selbst in Deutschland hellten sich die Stimmungsindikatoren etwas auf. Die Hoffnungen ruhen auf steigenden Einkommen der Konsumenten durch hohe Tarifabschlüsse sowie wieder mehr Nachfrage nach Investitionsgütern durch die Unternehmen. Ob hieraus eine kräftigere Konjunktur oder gar ein neuer Aufschwung resultiert, wird darüber entscheiden, wie weit die Aktienhausse noch reicht.

Unterdessen herrscht bei den Kapitalmarktzinsen wenig Bewegung. Die Finanzierungskonditionen haben sich in den vergangenen Wochen wieder ein wenig nach oben bewegt, ohne jedoch die hohen Niveaus aus dem Vorjahr zu erreichen. Bislang sieht es so aus, als sei den Notenbanken das Kunststück gelungen, die Inflation einzudämmen, ohne die Konjunktur allzu stark zu beschädigen. Allerdings ist der Stabilitätsauftrag noch nicht erfüllt: Die Inflationsraten liegen immer noch über 2 %. Insbesondere die Preise für Dienstleistungen steigen noch zu schnell, sowohl in den USA als auch im Euroraum. Geht die Beruhigung hier nicht weiter, könnten sich die Aktienmärkte schnell wieder irritiert zeigen. Vor diesem Hintergrund dürfte der Fokus der Märkte in dieser Woche vor allem auf den europäischen Verbraucherpreisen liegen. Aus den USA könnte der Arbeitsmarktbericht weitere Aufschlüsse über die konjunkturelle Entwicklung der USA geben.

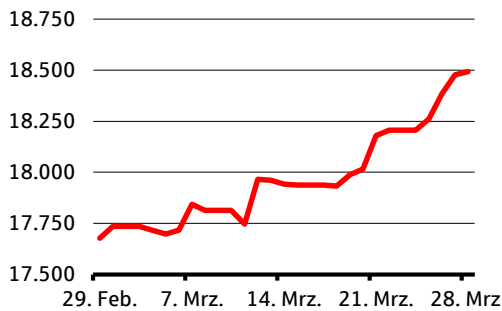


Top-Termine

Dienstag	02.04.	Deutschland	Verbraucherpreise (März)
Mittwoch	03.04.	Euroland	Verbraucherpreise (März)
Donnerstag	04.04.	Euroland	Zusammenfassung der EZB-Ratssitzung (März)
Freitag	05.04.	USA	Arbeitsmarktbericht (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	28.03.2019	28.03.2020	28.03.2021	28.03.2022	28.03.2023	28.03.2024
DAX	bis	-15,7%	53,1%	-2,2%	5,0%	22,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

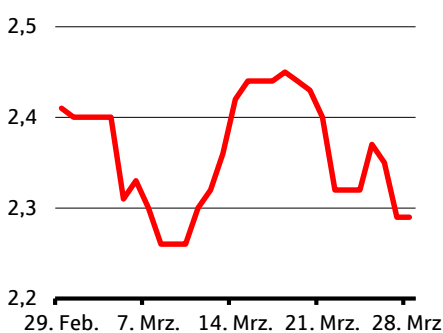
Während die Aktienmärkte in der Eurozone und Deutschland ihre Rekordjagd in der Vorwoche fortsetzten, konsolidierten die großen US-Indizes ein wenig. In dieser Woche werden einige interessante Wirtschaftsdaten veröffentlicht. Mit Abstand am wichtigsten sind die Inflationszahlen für die Eurozone und vor allem der US-Arbeitsmarktbericht. Abseits der Marktreaktionen hierauf könnte es eine vergleichsweise ruhige Woche werden, bevor in der Folgewoche extrem wichtige US-Inflationszahlen veröffentlicht werden und kurz darauf die Berichtssaison für das erste Quartal mit den Zahlen der US-Großbanken beginnt. Saisonal ist der April ein guter Aktienmonat. Je weiter die Märkte bis zur Berichtssaison steigen, desto schwieriger wird allerdings eine positive Kursreaktion auf die voraussichtlich starken US-Quartalszahlen.

	Einheit	Schlusskurs vom 28.03.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	18492	1,7	5,1	22,1	10,4
EURO STOXX 50	Indexpunkte	5083	0,6	4,1	22,0	12,4
S&P 500	Indexpunkte	5254	0,2	3,6	32,3	10,2
TOPIX	Indexpunkte	2751	-1,6	2,8	39,9	16,2
MSCI World	Indexpunkte	3469	0,1	4,2	27,7	8,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	13	12,5	-0,9	-39,7	-5,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

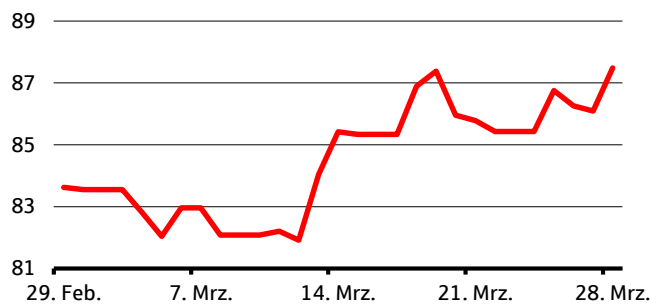
Mit dem Quartalsende in der vergangenen Woche waren die Bewegungen an EUR-Rentenmärkten technisch bedingt dominiert. Im Umfeld der erwarteten Leitzinssenkungen scheinen Investoren weiterhin bestrebt, Durations-Positionen eher etwas auszubauen, während Spread-Positionen nach der deutlichen Performance seit Jahresende underperfornten. Dies gilt auch für italienische Staatsanleihen (BTP), wo sich das Zinsdifferenzial gegenüber Bunds (10J) im Wochenvergleich um 6 Basispunkte ausweitete. Mit einem Plus von 0,8 % seit Jahresanfang sind BTPs jedoch weiterhin bei Staatsanleihen die klaren Gewinner und werden nur von High Yield und Emerging Market Anleihen (Hartwährung) übertroffen.

	Einheit	Schlusskurs vom 28.03.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,84	-3,0	-18,0	27,0	46,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,31	-9,0	-15,0	4,0	38,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,29	-11,0	-17,0	1,0	27,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,45	-12,0	-12,0	17,0	21,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,59	-3,0	-5,0	57,0	36,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,21	-5,0	-5,0	58,0	37,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,20	-7,0	-7,0	65,0	32,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,34	-10,0	-6,0	57,0	31,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

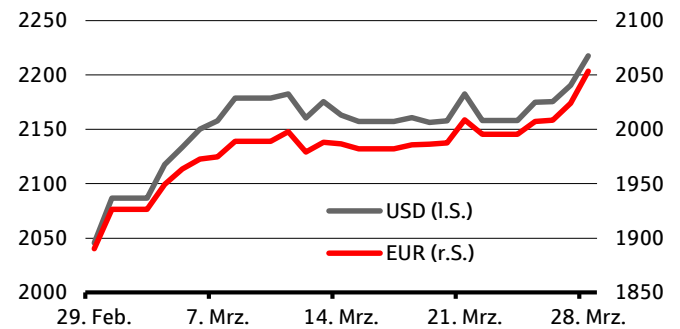
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	28.03.2019	28.03.2020	28.03.2021	28.03.2022	28.03.2023	28.03.2024
Brent in USD	bis	-63,2%	159,0%	74,2%	-30,1%	11,2%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



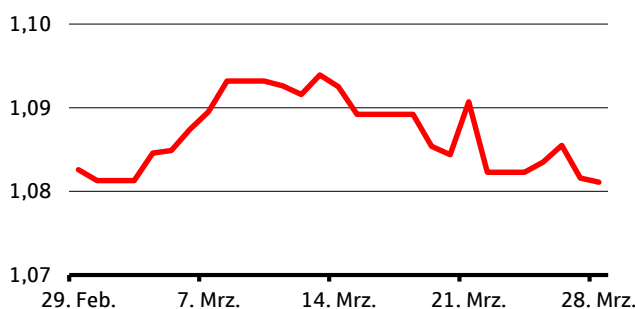
Wertentwicklung	von	28.03.2019	28.03.2020	28.03.2021	28.03.2022	28.03.2023	28.03.2024
Gold in USD	bis	25,9%	6,7%	12,0%	1,7%	12,4%	
Gold in EUR	bis	27,9%	0,0%	20,4%	3,0%	12,8%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

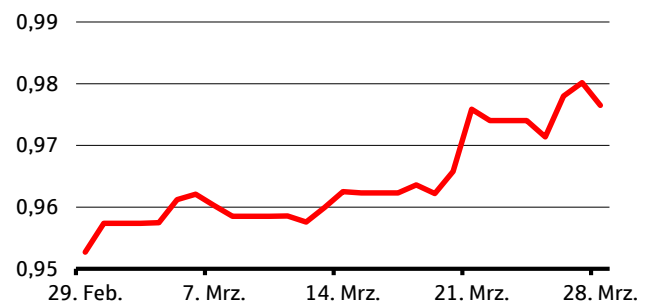
Trotz einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro auf rund 1,08 Euro je US-Dollar zum Ausklang der vergangenen Handelswoche und der falkenhaften Kommentare aus dem Kreis der US-Notenbankmitglieder sprang die Goldnotierung über die Marke von 2.200 US-Dollar je Feinunze. Die Märkte scheinen die Gefahr einer späteren und weniger kräftigen US-Leitzinssenkung zu unterschätzen. Im Windschatten der Goldnotierung stieg auch der Rohölpreis der europäischen Sorte Brent mit rund 87 US-Dollar je Fass in die Nähe der höchsten Niveaus seit Ende Oktober 2023.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 28.03.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
				Veränderung in %		
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,08	-0,9	0,0	-0,3	-2,2
EUR-CHF	CHF	0,98	0,1	2,6	-1,6	5,2
Rohöl Brent	USD/Barrel	87,5	2,0	4,5	11,2	13,6
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	27,3	3,6	6,7	-36,0	-15,5
Gold	USD/Feinunze	2217	1,6	9,1	12,4	7,5
Gold	EUR/Feinunze	2054	2,2	9,4	12,8	10,0
Geldmarkt						
				Veränderung in Basispunkten		
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	-0,1	0,0	101,2	2,4
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,89	-3,4	-5,0	90,2	-1,7

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 16.04.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter: https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	17.815	18.500	17.500	18.500
MDAX	25.984	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.961	5.000	4.600	5.000
S&P 500	5.124	5.200	4.800	5.200
DOW JONES	38.723	39.600	36.500	39.600
TOPIX	2.727	2.800	2.550	2.800
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.237	2.290	2.070	2.160

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	3,75	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,94	3,70	3,45	3,00
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,76	2,65	2,50	2,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,27	2,30	2,30	2,25
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,00-5,25	4,75-5,00	4,25-4,50
Overnight (SOFR)	5,31	5,11	4,86	4,36
US-Treasuries, 2 Jahre	4,47	4,20	3,85	3,20
US-Treasuries, 10 Jahre	4,07	4,00	3,85	3,55

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,96	0,96	0,97	0,98
Rohöl WTI in USD	78,0	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	76,5	77	77	77
Gold in USD	2.179,0	2.030	2.010	2.020
Gold in Euro	1.991,9	1.860	1.830	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,7	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,4	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,6	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,9	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,7	4,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.03.2024).

Redaktionsschluss: 02.04.2024

Nächste Ausgabe: 08.04.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de